

Editorial - editoriale

Am 27. Juni 2007 verstarb der Kapuziner *Jean Paul Hayoz* im 85. Altersjahr in Genf. Von der *Helvetia Franciscana* hat er sich bereits 2001 als Mitglied der Redaktionskommission, welcher er seit 1985 angehört hatte, verabschiedet. Als kompetenter Historiker trug er viele Quelleninformationen aus seinem reichlich angehäuften Wissen über die Kapuzinergeschichte in der Romandie bei. Sein letzter wissenschaftlicher Beitrag ist im 33. Band der *Helvetia Franciscana* 2004 nachzulesen über: «*Les Capucins dans la cité de Calvin – 50 ans de l'hospice des Capucins de Genève (1964-2004)*». Dieser zusammen mit seinem Mitbruder Pierre Hostettler verfaßte Artikel stand leider vor dem Hintergrund der Schließung des Kapuzinerhospizes Genf.

Verabschiedungen und Veränderungen in personeller Hinsicht sind zu vermelden. Vier Mitglieder verlassen die Redaktionskommission: *Otho Raymann OFMConv*, *Gottfried Egger OFM*, *Dr. Marita Haller-Dirr* und *Dr. Marianne Franziska Imhasly*. Sie haben mit Artikeln, Rezensionen sowie durch Vermittlungen von Autoren und Autorinnen und in der Korrespondenz zur Redaktion der laufenden *Bibliographie franziskanischer Ordensleute in der Schweiz* sehr viel beigetragen und die Entwicklung der *Helvetia Franciscana* seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert mitgeprägt. Ihnen gelten Dank und Anerkennung seitens der Redaktionsleitung und seitens der Herausgeberschaft, des Provinzialats der Schweizer Kapuziner in Luzern:

- Aus gesundheitlichen Gründen muß auf den Franziskanerkonventualen *Otho Raymann* (Fribourg) verzichtet werden. Er hat seit 1991 dank seiner vielseitigen Begabungen in Geisteswissenschaften, Archivwesen und Bücherrestaurationen mit verschiedenen und äußerst wichtigen Beiträgen die Wirkungsgeschichte der Minoriten, wie Franziskanerkonventualen auch so genannt werden, als des ersten und ältesten Zweiges des Minderbrüderordens in der Schweiz neu erhellt; die Artikel von *Otho Raymann* sind ordenskulturelle Botschaften mit der Liebe zum Detail, wie eine kurze Zusammenstellung bereits erahnen läßt; Bd. 21 (1992), 3-10: «*Zur Geschichte der Konventualen in der Schweiz – Die Franziskaner in Freiburg im Uechtland*»; Bd. 23 (1994), 5-17: «*Die «Defensor-Pacis»-Handschrift (Codex 28) der Freiburger Franziskanerbibliothek - Restaurierung und bucharchäologische Aspekte*»; Bd. 31 (2002), 69-85: «*Grégoire Girard und seine Schulen - Schicksal eines Freiburger Franziskanerkonventuals und dessen Schulkonzept im Span-*

nungsfeld zwischen Aufklärung und Restauration». Seine Artikelfolge über die franziskanische Präsenz der Konventualen auf dem Gebiet der Schweiz anhand archivalischer Quellen, publiziert im Periodikum *Franziskanische Botschaft* 49/1-6 (1998), harrt noch einer erweiterten Überarbeitung für die *Helvetia Franciscana*. Die Entstehung des publikumswirksamen Artikels vom Gesangspädagogen Patrick Oetterli über «*Barockmusik der Oberdeutschen Minoritenprovinz in Schweizer Konventen*» - vgl. Bd. 33 (2004), 9-45 - ist in vielerlei Hinsicht dem Organisten P. Otho Raymann mit zu verdanken.

- Der Franziskaner *Gottfried Egger* (Näfels) war Mitglied in der Redaktionskommission seit 1999. Er publizierte zwei Beiträge, die im Zusammenhang mit dem ihm sehr persönlich am Herzen liegenden *Heiligen Land* stehen. Im ersten Artikel - Bd. 28 (1999), 76-79: «*Als Missionar im Heiligen Land - Der selige Bruder Jacobus zum Tor aus dem Barfüßerkloster Basel*» - wird auf die Frömmigkeit eines Minderbruders des 14. Jahrhunderts an zwei Wirkungsorten, Basel und Heiliges Land, hingewiesen. Im zweiten Artikel - Bd. 30 (2001), 198-223: «*Eine Schweizer Konvertitin und Mystikerin im Klarissenkleid - Der Werdegang von Louise Jaques (1901-1942) zur Schwester Maria von der Dreifaltigkeit*» - wird die Metamorphose einer Tochter eines Missionspfarrers der reformierten *Mission Suisse de l'Afrique du Sud* zur Katholikin und in Jerusalem bis hin zur Klarisse skizziert.
- Als *Marita Haller-Dirr*, ehemalige Gymnasiallehrerin für Geschichte und Deutsch am Kollegium St. Fidelis in Stans bei den Kapuzinern und hernach unter dem Kanton Nidwalden, 1995 in die Redaktionskommission eintrat, war sie bereits beim franziskanischen Publikum eine sehr bekannte Autorin, so mit dem Beitrag in Bd. 19 (1990), 51-88, über «*Leben im Kapuziner-Internat - Das Kollegium St. Fidelis in Stans*». Ihr Wirken in der Redaktionskommission muß besonders mit ihrem erfüllten Auftrag, der Sichtung und Sicherung der Quellen in Tansania zur Aufarbeitung der Missionsgeschichte der Kapuzinerbrüder und der Baldegger Schwestern seit 1991, gesehen werden. Vor diesem Hintergrund sind ihre umfassenden Artikel zu sehen; Bd. 24 (1995), 29-115: «*Bischof Gabriel Zelger von Stans (1867-1934), Nidwaldner, Kapuziner, Bischof - Würdigung eines Schweizer Missionsbischofs*»; Bd. 27 (1998), 136-175: «*Vom Gerlisberg an den Kilimanjaro - Gründung eines Kapuzinerinnenklosters in Maua/Moshi, Tansania*»; Bd. 28 (1999), 133-164/29 (2000), 51-93 u. 169-213: «*Das Unternehmen Mission sucht Investoren*». Hallers Publikationen sind herausfordernd und förderlich sowie animierend, so wie das von ihr herausgegebene Jubiläumsbuch zur Mission der Kapuziner und Baldegger Schwestern in Tansania 1997: «*75 Years Baldegg Sisters [and] Capuchin Brothers*». Mit der erfolgten Herausgabe des ge-

wichtigen Buches zum Abschied der Stanser Kapuziner - «*Kapuziner in Nidwalden 1582-2004*» - durch das Nidwaldner Patronatskomitee «Dank an die Kapuziner» und mit der nun laufenden Erarbeitung der Geschichte der Kapuzinerinnen zu St. Klara in Stans ist ihr Name verbunden.

- *Marianne-Franziska Imhasly* vertrat seit 1994 als Historikerin die franziskanische Kongregation der *Schwesteren von der Göttlichen Vorsehung Baldegg* (= Baldegger Schwestern) und schlug Brücken zu weiteren franziskanischen Kongregationen in der Schweiz mit dem Artikel in Bd. 27 (1998), 283-321: «*Aspekte zu den Anfängen der höheren Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert bei den Schwesternkongregationen Baldegg, Menzingen und Ingenbohl*». Sie war zu ihrer Baldegger Zeit Leiterin des Gymnasiums Baldegg. Ihre spirituelle Neuausrichtung als Ordensfrau und weiterhin als Lehrerin bewirkt seit 2006 einen Aufenthalt an der Zisterzienserinnenabtei Maria Wurmsbach bei Bollingen am oberen Zürichsee.

Die Herausgeberschaft der *Helvetia Franciscana*, das *Provinzialat der Schweizer Kapuziner* (Luzern), freut sich über vier neue Mitglieder in der Redaktionskommission. *Klaus Renggli OFMConv* (Flüeli-Ranft), Redaktor der Zeitschrift *Franziskanische Botschaft*, und *Dr. Paul Zahner OFM* (Näfels), Kustos der Schweizer Franziskaner, vertreten zusammen mit den Kapuzinern den Ersten Orden des hl. Franz. Erstmals ist der Zweite Orden, der Klarissenorden, mit *Chiara Noemi Bettinelli OSCI* (Monastero Clarisse, Cademario TI) vertreten. Die Baldegger Kongregation, die sich nach der Drittordensregel des hl. Franz ausrichtet, stellt ihre Mitschwester *Dr. Tamara Steiner* (Baldegg). Sie bildet zusammen mit *Dr. Uta Teres Fromherz* (Menzingen) und *Dr. Zoe Maria Isenring* (Zürich/Ingenbohl) das Trio der Kongregationen.

Le 27 juin 2007 mourut, à Genève, le Capucin *Jean Paul Hayoz*, à l'âge de 85 ans. De 1985 à 2001 il était membre de la commission de rédaction de *Helvetia Franciscana*. Il disposait d'une connaissance spéciale des sources de l'histoire des capucins en Romandie. Sa dernière contribution scientifique se trouve dans le volume 33 de *Helvetia Franciscana*: «*Les Capucins dans la cité de Calvin – 50 ans de l'hospice des Capucins de Genève (1964-2004)*». - Cet article écrit en collaboration avec son confrère *Pierre Hostettler* marqua en même temps la fermeture de l'hospice de Genève.

Annonçons divers changements et départs: Quatre membres quitteront la commission de rédaction: *Otho Raymann OFMConv*, *Gottfried Egger OFM*, *Dr. Marita Haller-Dirr* et *Dr. Marianne- Franziska Imhasly*. Depuis la fin du 20^e siècle, ils ont contribué au développement de *Helvetia Franciscana* par des articles et des comptes rendus et en invitant de nouveaux auteurs. De même, ils ont aidé à actualiser la *Bibliographie des religieux franciscains en Suisse*. La rédaction et les éditeurs, la direction des Capucins Suisses à Lucerne, les remercient.

- Le Père *Otho Raymann*, archiviste, restaurateur de livres et spécialiste en sciences humaines, a dû quitter la commission de rédaction pour des raisons de santé. Ses recherches sur l'histoire des frères mineurs en Suisse sont importantes et ses articles dans *Helvetia Franciscana* montrent son amour du détail: «*Zur Geschichte der Konventualen in der Schweiz – Die Franziskaner in Freiburg im Uechtland*» (Vol. 21, 1992, 3-10); «*Die «Defensor-Pacis»-Handschrift (Codex 28) der Freiburger Franziskanerbibliothek - Restaurierung und bucharchäologische Aspekte*» (Vol. 23, 1994, 5-17). - «*Grégoire Girard und seine Schulen – Schicksal eines Freiburger Franziskanerkonventuals und dessen Schulkonzept im Spannungsfeld zwischen Aufklärung und Restauration.*» (Vol. 31, 2002, 69-85). - Sa série d'articles à la base de sources archivistiques sur la présence franciscaine des frères conventuels parut dans le périodique *Franziskanische Botschaft* (49/1-6, 1998). Ces articles seront retravaillés et réédités dans *Helvetia Franciscana*. Comme le Père Raymann était en même temps organiste, il favorisait l'article de Patrick Oetterli, professeur de chant, sur «*Barockmusik der Oberdeutschen Minoritenprovinz in Schweizer Konventen*» (Vol. 33, 2004, 9-45).
- Le Franciscain *Gottfried Egger*, Nâfels, était membre de la commission de rédaction depuis 1999. Il publia deux articles dans le contexte de la Terre Sainte qui lui tenait à cœur: «*Als Missionar im Heiligen Land - Der selige Bruder Jacobus zum Tor aus dem Barfüßerkloster Basel*» (Vol 28, 1999, 76-79); «*Eine Schweizer Konvertitin und Mystikerin im Klarissenkleid – Der Werdegang von Louise Jaques (1901-1942) zur Schwester Maria von der Dreifaltigkeit*» (Vol. 30, 2001, 198-223). Le premier article s'intéresse à la spiritualité d'un frère mineur du 14^e siècle vivant à Bâle et en Terre Sainte. Le deuxième article décrit la métamorphose de la fille d'un pasteur membre de la *Mission Suisse de l'Afrique du Sud*. Elle devint catholique et clarisse à Jérusalem.
- *Marita Haller-Dirr* avait été professeur de langue maternelle et d'histoire au collège St. Fidelis à Stans NW, collège d'abord des capucins, puis du canton. En 1995, elle entra dans la commission de rédaction. On la connaissait déjà comme auteur: «*Leben im Kapuziner-Internat – Das Kollegium St. Fidelis in Stans*» (Vol. 19, 1990). A partir de 1991, elle examinait

et traitait les sources archivistiques de l'histoire de la mission des Capucins Suisses et des Sœurs de Baldegg en Tanzanie, d'où ses articles dans *Helvetia Franciscana*: vol. 24 (1995), 29-115: «Bischof Gabriel Zelger von Stans (1867-1934), Nidwaldner, Kapuziner, Bischof - Würdigung eines Schweizer Missionsbischofs»; vol. 27 (1998), 136-175: «Von Gerlisberg an den Kilimanjaro - Gründung eines Kapuzinerinnenklosters in Maua/Moshi, Tansania»; vol. 28 (1999), 133-164/29 (2000), 51-93, 169-213: «Das Unternehmen Mission sucht Investoren». Les publications de Haller sont aussi intéressantes que fascinantes, comme le livre qu'elle édita lors du jubilé de la mission des capucins et des sœurs de Baldegg en 1997: «75 Years Baldegg Sisters [and] Capuchin Brothers». Elle s'engagea de même à l'édition du livre «Kapuziner in Nidwalden 1582-2004» lors du départ des capucins de Stans. Actuellement elle s'occupe de l'élaboration de l'histoire du Couvent des Capucines de Ste-Claire à Stans.

- Marianne-Franziska Imhasly, historienne, représentait, à l'intérieur de la commission de rédaction, la congrégation franciscaine des Sœurs de la Divine Providence à Baldegg (= Baldegger Schwestern). Son article donne une vue d'ensemble sur les congrégations franciscaines en Suisse: «Aspekte zu den Anfängen der höheren Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert bei den Schwesternkongregationen Baldegg, Menzingen und Ingenbohl» (Vol. 27, 1998, 283-321). Elle était directrice du gymnase de Baldegg. Depuis 2006, elle enseigne à l'école des cisterciennes de l'abbaye de Maria Wurmsbach près de Bolligen sur le lac de Zurich, ce qui lui permet une nouvelle orientation spirituelle.

Les éditeurs de *Helvetia Franciscana*, le Provincialat des Capucins Suisses (Lucerne), se réjouissent d'accueillir quatre nouveaux membres à la commission de rédaction: Klaus Renggli OFMConv (Flüeli-Ranft), rédacteur du périodique *Franziskanische Botschaft*, et Dr. Paul Zahner OFM (Näfels), supérieur de la Custodie des Franciscains Suisses, ensemble avec les capucins, ils représentent le premier ordre de St-François. Pour la première fois, le deuxième ordre, l'ordre des Clarisses, est représenté par Chiara Noemi Bettinelli OSCI (Monastero Clarisse, Cademario TI). La Congrégation de Baldegg, qui vit selon la règle du Tiers Ordre de St-François, a délégué sa consœur Dr. Tamara Steiner (Baldegg). Ensemble avec Dr. Uta Teresa Fromherz (Menzingen) et Dr. Zoë Maria Isenring (Zurich/Ingenbohl) elles forment le trio des congrégations franciscaines en Suisse.

Il 27 giugno 2007 è morto a Ginevra, all'età di 85 anni, il cappuccino *Jean Paul Hayoz*. Dal 1985 al 2001 è stato membro del Comitato redazionale di *Helvetia Franciscana*. Con la sua ricca competenza di storico e il suo vasto sapere, ha offerto molte informazioni sulle fonti della storia dei cappuccini in Romandia. Il suo ultimo contributo scientifico si trova nel N. 33 di *Helvetia Franciscana*: «*Les Capucins dans la cité de Calvin - 50 ans de l'hospice des Capucins de Genève (1964-2004)*». Questo articolo, preparato insieme al confratello Pierre Hostettler, purtroppo è stato scritto in vista della chiusura dell'Ospizio dei Cappuccini a Ginevra.

Sono da segnalare alcuni cambiamenti nella composizione del Comitato: quattro membri, infatti, hanno dovuto lasciarlo. Si tratta di *Otho Raymann OFMConv*, *Gottfried Egger OFM*, *Dr. Marita Haller-Dirr* e *Dr. Marianne Franziska Imhasly*. Essi hanno collaborato in vari modi, preparando articoli e recensioni e anche segnalando autori e autrici alla redazione, collaborando alla stesura aggiornata della *Bibliografia dei religiosi francescani in Svizzera*; inoltre hanno dato un'impronta allo sviluppo di *Helvetia Franciscana* nel secolo XX. A ciascuno va il vivo ringraziamento da parte del redattore e dell'editore, la Curia provinciale dei Cappuccini svizzeri a Lucerna.

- Per motivi di salute, il conventuale *Otho Raymann (Friburgo)* ha dovuto rinunciare ad essere membro del Comitato redazionale. Dal 1991, grazie ai suoi talenti poliedrici nel campo delle scienze, dell'archivistica e del restauro di libri, con differenti e importanti contributi ha illuminato la storia dell'opera dei Minoriti, come vengono anche chiamati i Francescani Conventuali, primo e più antico ramo dell'Ordine dei Minori in Svizzera; gli articoli di *Otho Raymann* sono testi di cultura religiosa, con un'attenzione ai particolari, come risulta da una breve raccolta: N. 21 (1992), 3-10: «*Zur Geschichte der Konventualen in der Schweiz - Die Franziskaner in Freiburg im Uechtland*»; N. 23 (1994), 5-17: «*Die «Defensor-Pacis»-Handschrift (Codex 28) der Freiburger Franziskanerbibliothek - Restaurierung und bucharchäologische Aspekte*»; N. 31 (2002), 69-85: «*Grégoire Girard und seine Schulen - Schicksal eines Freiburger Franziskanerkonventuals und dessen Schulkonzept im Spannungsfeld zwischen Aufklärung und Restauration*». La serie di articoli sulla presenza francescana dei conventuali nel territorio svizzero in base a fonti archivistiche, pubblicata nel periodico *Franziskanische Botschaft* 49/1-6 (1998) attende ancora una nuova stesura per *Helvetia Franciscana*. Inoltre è da ringraziare, sotto vari aspetti, l'organista P. *Otho Raymann* per la genesi dell'articolo, di grande effetto sul pubblico, sul maestro di musica *Patrick Oetterli* su «*Barockmusik der Oberdeutschen Minoritenprovinz in Schweizer Konventen*» - cfr. N. 33 (2004), 9-45.

- Il Francescano *Gottfried Egger* (Näfels) è stato membro del Comitato dal 1999. Egli ha pubblicato due contributi che sono in relazione con un tema, la Terra Santa, che gli sta particolarmente a cuore. Nel primo articolo - cfr. N. 28 (1999), 76-79: «*Als Missionar im Heiligen Land. Der selige Bruder Jacobus zum Tor aus dem Barfüßerkloster Basel*» - è presentata la figura di un Beato, un Frate Minore del 14° secolo, vissuto a Basilea e in Terra Santa. Nel secondo articolo N. 30 (2001), 198-223 - «*Eine Schweizer Konvertitin und Mystikerin im Klarissenkleid. Der Werdegang von Louise Jaques (1901-1942) zur Schwester Maria von der Dreifaltigkeit*» - viene tratteggiato il profondo cambiamento di Louise Jaques, figlia di un parroco missionario riformato della *Mission Suisse de l'Afrique du Sud*, che dopo aver aderito al cattolicesimo diventa clarissa nel monastero di Gerusalemme.
- Quando, nel 1995, *Marita Haller-Dirr* è entrata nel Comitato redazionale era già un'autrice molto conosciuta dal pubblico francescano. Ella, ex docente di storia e tedesco presso il Ginnasio del Collegio S. Fidelis di Stans - dei Cappuccini e poi del Cantone Nidwaldo -, aveva già scritto un articolo per *Helvetia Francescana* nel N. 19 (1990), 51-88 su «*Leben im Kapuziner-Internat - Das Kollegium St. Fidelis in Stans*». La sua opera nel Comitato redazionale deve essere vista soprattutto in relazione al compito, dal 1991, della scelta e della raccolta delle fonti in Tansania per portare a termine la storia della missione dei Cappuccini e delle Suore di Baldegg. Su questo sfondo vanno considerati i suoi articoli: «*Bischof Gabriel Zelger von Stans (1867-1934), Nidwaldner, Kapuziner, Bischof - Würdigung eines Schweizer Missionsbischofs*»; N. 27 (1998), 136-175: «*Vom Gerlisberg an den Kilimanjaro - Gründung eines Kapuzinerinnenklosters in Maua/Moshi, Tansania*»; N. 28 (1999), 133-164/29 (2000), 51-93 e 169-213: «*Das Unternehmen Mission sucht Investoren*». Le pubblicazioni della Haller sono stimolanti e vivaci, come del resto il libro da lei scritto nel 1997 in occasione del Giubileo della missione dei Cappuccini e delle Suore di Baldegg in Tanzania: «*75 Years Baldegg Sisters [and] Capuchin Brothers*». Il suo nome è legato anche alla successiva pubblicazione dell'importante libro «*Kapuziner in Nidwalden 1582-2004*», scritto in occasione della chiusura del convento dei Cappuccini a Stans, grazie al patrocinio del comitato di Nidwaldo «*Dank an die Kapuziner*», e ora alla redazione ancora in corso della storia delle cappuccine di Stans.
- Dal 1994 *Marianne-Franziska Imhasly* ha rappresentato come storica la Congregazione francescana delle *Schwwestern von der Göttlichen Vorsehung Baldegg* (= *Baldegger Schwwestern*) e ha costruito ponti con le altre Congregazioni francescane in Svizzera tramite l'articolo nel N. 27 (1998), 283-321: «*Aspekte zu den Anfängen der höheren Mädchen- und*

Frauenbildung im 19. Jahrhundert bei den Schwesternkongregationen Baldegg, Menzingen und Ingenbohl». Nel tempo della sua appartenenza alle Suore di Baldegg è stata insegnante al Ginnasio di Baldegg. Il nuovo orientamento della sua vita spirituale sia come religiosa che come insegnante è sfociato nel 2006 con l'inizio di un'esperienza nell'abbazia cistercense di Maria Wurmsbach presso Bollingen, su lago di Zurigo.

L'editore di *Helvetia Franciscana*, la Curia Provinciale dei Cappuccini Svizzeri (Lucerna), si rallegra per l'ingresso di quattro nuovi membri nel Comitato redazionale. Klaus Renggli OFMConv (Flüeli-Ranft), redattore della rivista *Franziskanische Botschaft* e il Dr. Paul Zahner OFM (Näfels), Custode dei Frati Minori svizzeri, rappresentano, insieme ai Cappuccini, il Prim'Ordine di S. Francesco. Per la prima volta è anche rappresentato il Secondo Ordine, l'Ordine delle Clarisse, con la presenza di Sr. Chiara Noemi Bettinelli OSC (Monastero Clarisse, Cademario TI). La Congregazione di Baldegg, che segue la regola del Terz'Ordine di S. Francesco, mette a disposizione la sua consorella Dr. Tamara Steiner (Baldegg). Insieme alla Dr. Uta Teres Fromherz (Menzingen) e alla Dr. Zoe Maria Isenring (Zürich/Ingenbohl) formano il «Trio» delle Congregazioni francescane.

Christian Schweizer